

Nachtkerze (*Oenothera sp.*)

Eine vielseitige Ölpflanze

Kurz zusammengefasst

Die Nachtkerze ist eine ausgesprochen anspruchslose Pflanze. Mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten hat sie ein großes Potential für neue wertige Produkte, welche für die Pharmazie- und Kosmetikindustrie genutzt werden können. Aber auch als Gemüse und zur Förderung der Biodiversität könnte sie eingesetzt werden.



Nachtkerzenschwärmer © alsi/istock/Shutterstock



https://www.natura2000-lsa.de/front_content.php?idart=851&idcat=14&lang=1

Ansprüche, Anbau, Verwertung, Nutzen



Die Nachtkerze stammt ursprünglich aus Nordamerika. Bereits seit 1620 wird sie als Heilpflanze, Gemüse- oder Zierpflanze in Deutschland angebaut.



Die Pflanze erreicht eine Höhe von ca. 80 cm- 120 cm, ist sehr **tolerant** gegen Trockenheit und gedeiht auch auf humusarmen sandigen Böden.



Die Samen enthalten ca. 6 bis 15% **Gammalinolensäure**, welche in der Pharmazie oder Kosmetik eingesetzt wird. Das bei der Pressung entstehende Extraktionsschrot kann als Futter oder Düngemittel eingesetzt werden. Die **Wurzel** der Nachtkerze ist essbar und kann ähnlich wie die Schwarzwurzel verwendet werden. Die **Blüten** könnten auch als „essbare“ Dekoration verwendet werden.



Die Nutzung der Nachtkerze kann **einjährig** (Aussaat April/Mai) oder **zweijährig** (Aussaat Juli/August) erfolgen. Die Samenerträge liegen bei ca. 4-8 dt/ha bei einjähriger Nutzung und bei 6-13 dt/ha bei zweijähriger Nutzung. Für die Aussaat (Saatstärke von 4-6 kg/ha) genügt eine Drillmaschine für feine Sämereien, wobei der Reihenabstand zw. 13.5 cm und 50 cm liegen sollte. Weitere Anbauinformationen finden Sie unter: https://www.db-thueringen.de/servlets/MCRFileNodeServlet/dbt_derivate_00027598/Nachtkerze.pdf.



Erst in der Nacht öffnet die Nachtkerze ihre Blüten und ist somit sie eine wichtige Nahrungsquelle für **Nachtfalter**. Der seltene **Nachtkerzenschwärmer** (*Proserpinus proserpina*) hat aufgrund seiner Vorliebe für den Nektar sogar deren Namen.